

Samstag 30. Januar bis 9. Februar Tasmanien Ostküste

Mo 1.2

Heute radelte ich mit Matthias für einige Kilometer unser Ziel war der Mount William Nationalpark. Im Gegensatz zu gestern ging ein eiskalter Wind und nachdem wir zwei Berge erklommen hatten, war ich so erledigt, das wir zu dritt die Tagesetappe ziemlich verkürzten und den Rest mit dem Auto zurücklegten. Toller Nationalpark, aber Sauviel unangenehm kalter Wind. (Bild)

Kalter Wind, in der Sonne um die 22 Grad, bewölkt

Di, 2.2

Wandern auf den Mount Williams, toller Aussicht (Bild). Weiterfahrt nach St. Helens auf dem Weg dort hin einige Stopps um einige Sehenswerte stellen an der Bay of fire abzuklappern. Die Bay of fire ist eine der Hauptattraktionen auf Tasmanien und hat ihren Namen nicht wie man meinen möchte durch die Roten Steine die hier überall herumliegen, sonder hier haben die Ureinwohner früher Feuer angezündet, aus Glaubensgründen.(Bild).

Bewölkt, nieselregen, 23 Grad

Mi, 3.2

Heute hatten wir mal schlechtes Wetter, man wusste nicht genau ob es jetzt Dauerregen würde oder nicht. Den Tag verbrachten wir mit lesen, Kafeetrinken und am Nachmittag bestaunten wir nocheinmal die Bay of fire mit ihrer einzigartigen wilden Küste und den schon erwähnten roten Steinformationen. Wir verbrachten eine weiter Nacht in der Walfänger Stadt St Helen.(Bild)

Bewölkt, leichte Schauer, 20 Grad

Do, 4.2

Thomas und Matthias fuhren ihre zweite volle Tagesetappe mit dem Fahrrad. 80 Kilometer weit bei angenehmen Temperaturen von 22 Grad und ab und an sogar etwas Rückenwind. Ich gammelte mit dem Auto von Zwischenstopp zu Zwischenstopp. Nach sieben Stunden waren wir dann in Bicheno und aus Kosten Gründen (eine Cabin kostet 80 Euro) beschloss Matthias sich eine Weitere Nacht mit der Iso Matte und dem Zelt zu begnügen.

Bewölkt, diesig, 22 Grad

Fr, 5.2

Heute klapperten wir die Sehenswürdigkeiten von Bicheno ab und trotz einer Einwohnerzahl von 200 Leuten, ist hier einiges geboten.(Bild)

Bewölkt, diesig und leichter Nieselregen

Sa, 6.2

Wir machten eine 12 Kilometer Wanderung zur Weinglas Bay, und rundherum. Es war unglaublich Anstrengend, aber auch genauso toll, sehr empfehlenswert.

Sonne und Wolken, zwischen 20 und 30 Grad

So, 7.2

Matthias und Thomas machten sich von Bicheno zur letzten Radetappen nach Orford auf, aber gänzlich geplättet vom Vortag, beendeten sie ihr Vorhaben in einem netten Dorf Namens Swansea. Dort gab es eine Beeren Farm mit sensationellen Süßkram. (Bild). Dann beschlossen wir noch auf die Tasmanische Halbinsel zu fahren. Auf dieser Halbinsel liegt Port Arthur, eine gut erhaltene Gefängnissanlage aus dem 19. Jahrhundert. Dies ist einer der wenigen Orte Australiens die mal wirklich als Historisch bezeichnen kann. Am Abend unterhielten wir uns dann in der

Camp Küche mit einem Paar im besten Alter aus Freiberg am Neckar.

Sonne und Wolken 20 bis 25 Grad

Mo, 8.2

Heute gönnten wir uns eine Küstenrundfahrt mit dem Schnellboot. So eine Tour ist hier sehr empfehlenswert. Kostet 65 Euro, aber die lohnen sich nun wirklich. Anschließend besichtigten wir dann Port Arthur.

Sonne 20 bis 28 Grad

Di, 9.2

Mit dem Auto fuhren wir am morgen dann nach Hobart. Erst fuhren wir am Campingplatz vorbei und buchten für Thomas und mich den Campingplatz und waren hoch erfreut, das wir für nur fünf Dollar am Tag unser Auto dort abstellen können, bis wir aus Melbourne wieder zurück sind. Nachdem wir bei Matthias in seiner Unterkunft waren, machten wir uns zu einer kleinen Einkaufstour nach Hobart auf. Leider war das schon unser letzter Abend mit Matthias und wir waren glaube alle etwas wehmütig. Zum Abschluss unserer gemeinsamen Tage auf Tasmanien lud uns Matthias noch zum Griechen zum essen ein. Hier habe ich zum zweiten in Australien einen wirklich gut angemachten Salat gegessen. Zurück bei Matthias in der Pension verabschiedeten wir beide uns mit schwerem Herzen. Aber dafür geht es ja morgen nach Melbourne um meine Freundin Ulricke zu treffen. Kennengelernt haben wir uns bei der Arbeit. Sie war Azubine, ich natürlich nicht mehr. Da wir uns beide die gleichen Interessen haben hält unser Kontakt nun schon seit über zehn Jahren an, obwohl Uli die Sindelfinger/Böblinger Zeitung schon vor Jahren zum studieren verlassen hat.

Mittwoch 10. Februar bis 15. Februar Hobart-Melbourne-Hobart

Mi, 10.2

Frohen Mutes betraten wir um die Mittagszeit den Flughafen von Hobart. Wir stellten uns brav beim einchecken an und hatten leider keine Buchungsnummer, wir dachten noch, ach das wird ja schon kein Problem sein, wir haben ja unsere Pässe. Als wir an der Reihe waren, versuchte die nette Frau von Jet Air unsere Buchung zu finden, aber leider erfolglos. Sie schickten uns zum Service Schalter und die teilten uns nach einer Weile und tiefem Einblick in ihre Software mit, das wir nicht auf die Bestätigung gewartet hätten sondern ich mitten in der Buchung abgebrochen habe. Das erklärte natürlich warum wir gar keine Buchungsnummer hatten. Oh je, wenn wir heute nicht nach Melbourne kommen, brauchen wir ja gar nicht zu fliegen, den Marc und Uli fahren ja am Samstag schon wieder weiter. Uns war ganz flau im Magen und ich schon fast am heulen. Wir hatten aber Glück im Unglück und durften mitfliegen. Der Spaß kostete uns nun aber für eine Strecke fast so viel wie vorher für hin und zurück, aber besser als gar nicht. Etwas missgelaunt setzten wir uns eingekeilt zwischen heulenden und meckernden Kindern auf unsere Plätze, bei der Landung in Melbourne war unsere Laune dann wieder wesentlich besser. Wie sich im Laufe des nächsten Tages herausstellen sollte, sind wegen Valentinstag alle Flüge am Wochenende ausgebucht und wir können erst am Montag zurückfliegen, blöd, aber auch kein Beinbruch. Da wir beide von Tasmanien so begeistert sind beschlossen wir ebenfalls unseren Aufenthalt dort bis zum 10ten März zu verlängern, zumindest das klappte ohne Probleme.

Angekommen in Melbourne, machten wir uns ersteinmal auf die Suche nach dem besten Weg von hier bis zu unserem Campingplatz. Auf der erfolglosen Suche nach einer passenden Busverbindung. Am Bussteig ist mir dann ein etwas heulendes Mädchen aufgefallen, dem Rucksack nach zu schließen eine Deutsche. Ich dachte mir, ach die hat sicher gerade jemand verabschiedet. Als wir ein weiteres Mal an ihr vorbei liefen, war Sie noch viel verzweifelter und redete gerade mit einem Busfahrer. Ich fragte Sie also, was sie den hat, ihr war in Sydney am Tag davor ihr Geldbeutel und ihr Ausweis geklaut worden. Sie stand nun also ohne einen Cent in Melbourne. Spontan drückte ich ihr 30 Dollar in die Hand für die Busfahrt und Thomas gab ihr unsere Visitenkarte, das Sie sich doch per Mail melden könnt, wegen Geldrückgabe und so. Thomas sah

quasi das Geld auf nimmer wiedersehen verschwinden, ich war da doch wesentlich optimistischer. Das in Australien ja meistens keine Buspläne herumhängen, war uns das mit dem Bus zu blöd und wir nahmen ein Taxi zu unserem Trailer. Uli war noch nicht angekommen und Thomas und ich beganen unseren Anhänger einmal quer durch den Campingplatz zu schieben. Zu zweit war die Angelegenheit doch viel zu schwer, aber wenige Sekunden später stand schon ein hilfsbereiter Australier neben uns um uns eine Hand zu leihen, wie der Engländer so sagt. Weniger Minuten später waren wir auf unserem Stellplatz angelangt. Ruckzuck hatten wir unser Zelt aufgeklappt und dann kam auch schon unser Besuch aus Stuttgart. Nochmals Freude und glasige Augen. Dann einkaufen im Supermarkt und Standesgemäss ein BBQ mit Steaks, German Bratwurst oder jeder Menge Gesprächstoff und noch viel mehr Spaß.

Bewölkt, Aussicht auf Sturm

Mit Uli und Marc haben wir zwei Tage in Melbourne verbracht. Auch sie haben uns einen „Gästebuch Eintrag“ für unsere gemeinsame Tage zugesagt haben, fassen wir die nächsten zwei Tage nur kurz zusammen. Und beschränken uns vorerst mal auf einige Bilder.

Do, 11.2

Also vom angesagten Sturm in dieser Nacht war mal wieder weit und breit nichts zu sehen, es hat zwar geregnet aber das war es auch schon. Beim nicht endeten schlendern Melbourne stellte sich plötzlich jemand vor uns und sagte Hallo. Es war die verzweifelte Junge Frau vom Vortag. Sie heisst mit Namen Corinna und gab uns auf der Stelle unsere 30 Dollar zurück. Meine Menschenkenntnis hatte mich mal wieder nicht getäuscht. Ihr ging es heute wieder gut, von dem Häufchen Elend von gestern keine Spur mehr. Das wir uns auch wirklich zufällig sehen, Melbourne ist ja mit seinen 3,5 Millionen Einwohner nicht gerade klein. Wir verabredeten uns für Samstag um drei Uhr in der wunderschönen Bibliothek, die uns vorher sehr beeindruckt hatte. Die City von Melbourne hat uns beide mal richtig begeistert und schiebt sich somit ganz weit nach vorne in de Rangliste meiner Lieblingsstädte in Australien. Durch die ganze Lauferei hat mir am Abend ziemlich mein Bein und Knie der rechten Seite weh getan und ich wollte fast nicht mehr weiterlaufen.

Warm, 25 Grad und zum Teil richtig starke Regenfälle mit starkem Wind

Fr. 12.2

Auch heute legten wir wieder ein ganz schönes Stück zu Fuss zurück, fuhren aber etwas mehr mit der Tram. Auch dieser Tag war wirklich sehr gelungen und die Reihe der Sehenswürdigkeiten wollte nicht enden.

Schön, 25 Grad

Sa 13.2

Wir dachten Marc und Uli würden für drei ganze Tage hier sein. Aber auch die beiden haben sich für ihren ersten Urlaub in Oz viel zu viel vorgenommen und die Zeit drängte schon. Am Donnerstag geht es nämlich schon zurück ins verschneite Deutschland und sie müssen noch bis Adelaide fahren und wollten natürlich noch die Great Ocean Road und die Grampians besichtigen. Nach einem ausgiebigen Frühstück mussten wir uns auch schon schweren Herzens wieder verabschieden. Irgendwann machten wir uns, nun wieder ganz allein zu zweit, ein weiteres mal in den Stadtkern auf. In der Bibliothek gibt es sogar einen grossen Raum in den mal mit der diversen Spielekonsolen spielen kann und das umsonst. Genauso wie das Internetsurfen, deshalb halten sich hier immer würde fast sagen 100 meist junge Menschen auf um diese Vorzüge in Anspruch zu nehmen. Um drei kam dann auch Corinna und wir redeten einige Zeit auf dem Boden sitzend, denn Sitzplätze sind rar, Thomas lud währenddessen seine Bilder auf Flickr hoch. Danach sind wir zu einer Kneipe gelaufen, die uns gestern schon aufgefallen ist, in die wir aber nicht reingegangen sind, da wir dachten es kommt noch was besseres zum Kaffee trinken, was aber nicht der Fall war. Also diese Kneipe ist in einer Garage und mit alten Sofas und anderen alten Möbel eingerichtet. Trotz der Trostlosen Umgebung sehr gemütlich und auch noch richtig billig. Dort erzählte uns Corinna was Sie in ihrem Backpackerleben schon erlebt hat und was sie in Deutschland so treibt. Ihr gefällt es in Down Under auch wirklich toll, so das

sie ein ganzes Jahr Trennung von Ihrem Freund in Kauf nimmt. So etwas beeindruckt mich ja immer sehr, alleine hier sein und der Partner daheim. Zum Abschluss unseres Treffens mit Corinna des sehr gelungenen Nachmittags und Abends gingen wir dann in unsere „Stammkneipe“ in der Brunswick Street zum Pizza essen, Uli wird das mit Sicherheit noch etwas näher erläutern, was es damit auf sich hat. Wir saßen schon auf dem Heimweg im Bus aber Thomas lies es einfach keine Ruhe das heute das zweite AC DC Konzert stattfindet und wir auf gar keins der insgesamt drei Konzerte gehen. Also überlisteten unseren müden Schweinehund stiegen aus dem Bus und gingen ein paar Hundert Meter zurück zum Stadion wo die alten Herren es heute abermals rocken lassen wollten. Erst saßen wir für ein paar Songs ein Stück vor der Halle entfernt dort war der Sound schon richtig gut. Etwas später wagten wir uns dann direkt vor die Halle. Dort konnte man doch tatsächlich auf die Leinwände blicken und bekam so sogar was zu sehen. Schon irgendwie cool auch wenn man nicht gerade Fan dieser Band ist. Also wir dann an einer anderen Stelle standen, konnte man sich am Gitter etwas hochziehen und bekam nun sogar die Bühne zum erblicken, sowas gäbe es bei uns mal wieder niemals. Der Höhepunkt war damit erreicht, das 15 Minuten vor Spielende, die Tore schon geöffnet wurden und wir die beiden Lieder Highway to hell und For those about to Rock live miterleben durften (Bild). Das war schon ne Sache, sind ja immerhin ein paar Urgesteine der harten Rockmusik. Begeistert fuhren wir dann endlich zu unserem bequemen Bett.

So 14. 2

Gegen Mittag fuhren wir abermals nach Melbourne rein, so eine fünf Tages Karte für den Nahverkehr muss sich ja schließlich lohnen, Spaß, in dieser Stadt gibt es soviel zu sehen, da wird es einem nicht so schnell langweilig. Als wir gerade an der Straßenbahn Haltestelle saßen, sagte Thomas zu irgendjemand hallo, ich bekam das eigentlich gar nicht mit. Lustigerweise handelte es sich bei diesen beiden Leuten, um das Paar aus Freiberg am Neckar, das wir ja auf Tasmanien getroffen hatten. Nach einem kurzen Austausch von Urlaubserfahrungen verabredeten wir uns für den Abend bei einem italienischen Restaurant um zusammen Abend zu essen. In der Zwischenzeit gingen Thomas und ich in den... Park um dort das original Captain Cook Cottage zu besichtigen. Ein Herr mit Geld kam so Anfang des 18. Jahrhunderts auf die Idee, das zum Verkauf anstehende Haus zu erwerben und in Melbourne wieder aufzubauen. Sachen gibt es, diese Cottage ist somit das älteste Gebäude Australiens, da es schon vor der Entdeckung des Kontinents erbaut wurde. Dann gingen wir noch in ein Gewächshaus (Bild) und besichtigten die Southbank, das heisst, einen Teil den wir bisher noch nicht gesehen hatten und auf dem südlichen Teil Melbournes der durch einen Fluß und ein paar Brücken vom anderen Teil getrennt wird, liegt. Das Essen beim Italiener war dann zwar sehr hektisch, da heute Valentinstag ist und das in Australien hoch im Kurs steht. Die Nudeln waren aber ausgesprochen gut und im Vergleich zu anderen Restaurants hier in Carlton, dem Italienischen Viertel von Melbourne, auch noch ziemlich günstig. Die beiden Freiburger haben das selbe Auto wie wir und sind seit fünf Jahren jedes Jahr in Oz unterwegs und haben schon ne ganze Menge gesehen und erlebt. Sie sind jetzt aber der Meinung das es an der Zeit ist, das doch sehr beengte Auto wieder zu verkaufen und nun neue Urlaubswege zu gehen. Kann ich auch irgendwie nachvollziehen ich bin ja nun fast 20 Jahre jünger und Stellenweise genervt und der enge Platz beim Schlafen geht einem schon manchmal richtig auf den Zeiger. Den abermals sehr schönen und unterhaltsamen Abend beendeten wir im Charles Darwin Pub bei einem schönen Bier.

Abermals schönes Wetter und warm

Mo 15. 2

Heute ging es abermals zur City und zum Garagencafé. Dort gibt es für lau eine recht flotte Internetverbindung. Denn mit unserem Wireless-Lan Stick kann man keine Wurst vom Brot ziehen beziehungsweise keine Blogdaten eineigermassen flüssig ins Online stellen. Nach zwei Stunden in dem wir einen Cappuchino, eine heiße Schokolade und einen Tee getrunken hatten, die sensationelle 6 Euro billig waren, gingen wir in die „Mittagspause“ zum Inder. Danach nochmals zurück ins Sofacafe. Als wir dort ankamen, saß da auch schon die Corinna mit einer Bekannten aus Sydney. Nach einem kurzen Wiedersehen und getaner „Arbeit“ fuhren wir zurück zum Campingplatz um unser Gepäck für Tasmanien abzuholen und den Anhänger Diebstahlsicher abzuschließen. Wir fuhren danach mit dem Taxi zum Flughafen wo wir dann Zwischefalls los und einem Tag Verspätung nach Hobart geflogen sind. Wir freuen uns sehr auf unsere weitere Zeit in Tasmanien zumal wir jetzt bis zum 10. März dort bleiben können, da die Umbuchung der Fähre vom 24. Februar auf den 10. 3 problemlos und für nur 20 Dollar klappte.

Melbourne schön und Hobart schön 20 bis 25 Grad

Dienstag 16. Februar bis 17. Februar Hobart

Die, 16.2

Endlich sind wir mal wieder ein kleines Stück mit dem Fahrrad gefahren. Nach Hobart und in Hobart herum. Hobart finde ich eine wunderbar gelegene Stadt zwischen dem Meer und dem Mount Williams umrahmt. Ich denke mal Matthias wird Hobart eventuell auch noch etwas beschreiben, deshalb, halte ich mich in dieser Hinsicht einmal kurz (Bild). Erst haben wir am Pier einen gegrillten Fisch gegessen und uns dann mit dem Rad die kleine Innenstadt mit Begeisterung nochmals angesehen. Waren dann noch in einem sagenhaften Gemüse und Delikatessen Markt und anschließend noch im Wursthaus. Ein Delikatessen Laden eines Australiers mit Wurstsorten im Deutschen bzw. Europäischem Stil. Wir versorgten uns mit einigen Bratwürsten, die wir dann später auf einem BBQ gebraten haben. Der Geschmack hat uns aber nicht wirklich überzeugt. Schade eigentlich. Man muss dazu vielleicht erwähnen, dass wir Würste im Australischen Stil generell sehr gewöhnungsbedürftig finden. Die haben die Wurstherstellung hier einfach nicht drauf. Die Bestätigung dafür ist, dass es recht häufig ein German Bratwurst hier zum kaufen gibt. Besonders erheitend finde ich es, wenn es eine German Bratwurst Sausage ist, zu deutsch also eine Bratwurst Bratwurst. Gegen Abend fahren wir dann noch nach Richmond mal wieder eine Historische Städte, die für uns nicht besonders spannend war. Die Hauptstraße hat ein paar ganz nette Häuschen und die Steinbrücke ist auch recht niedlich, aber das war es auch schon.

Hobart sonnig 25 Grad

Mi, 17.2

Den Vormittag verbrachten wir zum, ich glaube ich habe sowas schonmal erwähnt, zum Einkaufen im Outdoorladen. Thomas kaufte sich nun endlich eine Angel. Eine Kinderangel eigentlich, aber die war immerhin recht günstig. Für so ne Angel kann man ja fast 500 Euro liegen lassen, ganz schön teures Hobby zumal ein Boot dazu auch ganz ratsam ist. Unglaublich wieviele Menschen hier Boote und viele Angeln haben. Die große Angellust in Down Under bestätigt für mich abermals, dass hier eigentlich ausser Natur und Sport nicht wirklich etwas geboten ist. Insbesondere außerhalb einer Großstadt. Mit gepacktem Vehickel fahren wir dann das Huonville Tal entlang. In Southport gab es einige Atemberaubende Buchten, deshalb wollten wir hier bleiben. Gesagt getan (Bild). Abend ging ein unglaublicher Wind und es war wirklich unangenehm kalt für unsere Verhältnisse. Nachts hatte es 12 Grad aber dank unserer guten Ausstattung mussten wir beide im Auto nicht frieren.

Donnerstag 18. bis Sonntag 21. Februar Huonville und End of the Road

Do. 18.2